

93.3031

**Postulat SPK-NR 92.303
(Minderheit Seiler Hanspeter)
Verstärkung der Grenzkontrollen**
**Postulat CIP-CN 92.303
(minorité Seiler Hanspeter)
Intensification des contrôles à la frontière**

Wortlaut des Postulates vom 22. Januar 1993

Der Bundesrat wird aufgefordert, die Grenzkontrollen zu verstärken, um die illegale Einreise von Asylbewerbern zu erschweren und die Tätigkeit von Schlepperorganisationen zu unterbinden.

Texte du postulat du 22 janvier 1993

Le Conseil fédéral est invité à intensifier les contrôles à la frontière afin de rendre plus difficile l'entrée illégale des requérants d'asile et d'enrayer l'activité des filières de passeurs.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aubry, Borer Roland, Fischer-Seengen, Schmied Walter, Steffen (5)

Präsident: Nachdem Sie den Minderheitsantrag zu Ziffer 1 der Initiative abgelehnt haben, entfällt auch dieses Postulat.

Abgelehnt – Rejeté

91.3178

**Motion des Ständerates
(Huber)
Beitritt der Schweiz
zum europäischen Erstasylabkommen**
**Motion du Conseil des Etats
(Huber)
Adhésion de la Suisse à l'Accord
européen sur les pays de premier asile**

Wortlaut der Motion vom 3. Oktober 1991

Wie den Medien entnommen werden kann, haben nun alle EG-Länder das Erstasylabkommen unterzeichnet, dessen Ziel es ist, Mehrfachasylbegehren zu verhindern. Der Bundesrat wird eingeladen, alle Anstrengungen zu unternehmen, damit die Schweiz diesem Abkommen beitreten kann, und den Ratifikationsprozess in die Wege zu leiten.

Texte de la motion du 3 octobre 1991

Comme nous l'apprennent les médias, tous les Etats membres de la CE ont signé à ce jour l'Accord sur les pays de premier asile, dont l'objectif est d'empêcher qu'un requérant d'asile ne dépose des demandes dans plusieurs pays simultanément.

Le Conseil fédéral est invité à tout entreprendre pour que la Suisse puisse adhérer à cet accord et à préparer la ratification.

93.3042

**Postulat SPK-NR 91.3178
Europäisches Erstasylabkommen.
Anpassungen
der schweizerischen Gesetzgebung**
**Postulat CIP-CN 91.3178
Accord européen sur les pays
de premier asile.
Adaptation de la législation suisse**

Wortlaut des Postulates vom 26. Februar 1993

Der Bundesrat wird beauftragt, alle Änderungen in der Gesetzgebung (insbesondere im Bereich des Datenschutzes) vorzubereiten, die bei einer Ratifikation des europäischen Erstasylabkommens vorausgesetzt werden müssen.

Texte du postulat du 26 février 1993

Le Conseil fédéral est chargé d'entreprendre toutes les modifications de la législation et particulièrement dans le domaine de la protection des données, qu'il y a lieu de considérer comme condition à la ratification de l'Accord européen sur les pays de premier asile.

Frau **Zölch** unterbreitet im Namen der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht:

Der Ständerat hat am 3. Oktober 1991 beschlossen, die von Ständerat Huber am 17. Juni 1991 eingereichte Motion sei zu überweisen.

Die Motion (91.3178, Beitritt der Schweiz zum europäischen Erstasylabkommen) beauftragt den Bundesrat, alle Anstrengungen zu unternehmen, damit die Schweiz dem Übereinkommen vom 15. Juni 1990 über die Bestimmung des zuständigen Staates für die Prüfung eines in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft gestellten Asylantrages (Dubliner Abkommen) beitreten kann, und den Ratifikationsprozess in die Wege zu leiten.

Schon während den Vertragsverhandlungen innerhalb der EG bekundeten die Schweiz und andere europäische Nicht-Mitgliedstaaten ihr Interesse, in den Geltungsbereich der Regelungen dieses Abkommens einbezogen zu werden. In der Folge entstand ein Vertragstext für ein Parallelabkommen, der von den EG-Ministern am 12. Juni 1992 als Verhandlungsgrundlage für Nicht-EG-Staaten gutgeheissen wurde. Das Parallelabkommen stimmt in seinen materiellen Bestimmungen mit denjenigen des Dubliner Abkommens vollständig überein. Die Beitrittsverhandlungen können erst beginnen, sobald alle EG-Staaten das Erstasylabkommen ratifiziert haben. Der Bundesrat beschloss am 25. November 1992 die Aufnahme von Vertragsverhandlungen.

Erwägungen der Kommission

Die Kommission behandelte die Motion an ihrer Sitzung vom 25./26. Februar 1993 und führte zu diesem Thema Anhörungen mit Experten durch.

Ziel und Zweck des Abkommens ist es, die innereuropäische Weiterwanderung einzudämmen, zu gewährleisten, dass jedes Asylgesuch von einem Staat geprüft wird und Menschen nicht von einem Staat zum andern abgeschoben werden können. Die Vermeidung von Mehrfachasylgesuchen führt zudem zu einer Entlastung der zuständigen Stellen ohne Verschlechterung der Rechtsstellung des Asylbewerbers. Das Abkommen ist ein Schritt in Richtung Verminderung der missbräuchlichen Inanspruchnahme des Asylrechts.

Aus den dargelegten Gründen beantragt die Kommissionsmehrheit, die Motion zu überweisen und damit den Bundesrat in seiner bereits geäusserten Absicht zu unterstützen, das Abkommen so rasch als möglich zu ratifizieren.

Die Kommissionsminderheit beantragt, die Motion in ein Po-

Postulat SPK-NR 92.303 (Minderheit Seiler Hanspeter) Verstärkung der Grenzkontrollen

Postulat CIP-CN 92.303 (minorité Seiler Hanspeter) Intensification des contrôles à la frontière

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1993
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	93.3031
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.06.1993 - 14:30
Date	
Data	
Seite	1045-1045
Page	
Pagina	
Ref. No	20 022 791

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.